

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

60. Jahrgang

Preis DM 2,80

Mai 1994 / Heft 5

**Düsseldorfer Flughafen —
Tor zu den Urlaubsfreuden**



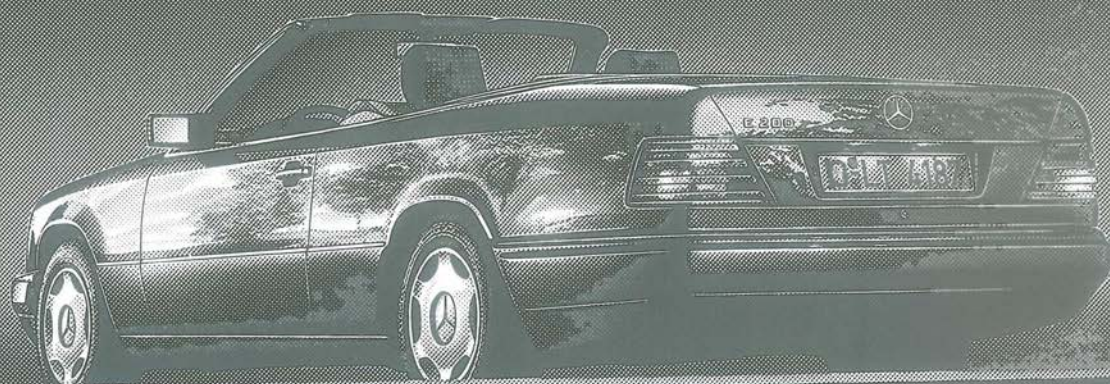
***Jonges aktuell: Diskussion Ständehaus —
Eine Schande für unsere Stadt***

***Raus aus der Rezession —
Ferienreisen stehen hoch im Kurs***

***Buch erinnert an Carl Lauterbach —
Das Sammeln war sein Leben***

Aquazoo bleibt Spitzenreiter

Viel Sonne und ein Stern.



Luftgekühlter 4-Sitzer mit echtem Preisvorteil.

► Vier Plätze an der Sonne sind immer besser als nur einer. Doch das
Das neue E 200 Cabriolet.

ist nicht der einzige Vorteil, den das neue E 200 Cabriolet zu bieten hat. So sorgt seine umfangreiche Serienausstattung dafür, daß Sie auf allen Sitzen auch gut fahren. Und das zum

Preis von 69.920 DM, der Ihnen den Einstieg leichtmacht. Inklusive jeder Menge Fahrspaß ohne Aufpreis.



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstraße 64, Tel. (0211) 4401385
Berliner Allee 59, Tel. (0211) 4401390
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (0211) 5067295



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Diskussionsbeiträge zum Ständehaus

„Eine Schande für unsere Stadt“

Immer noch ist keine Entscheidung über die Zukunft des Ständehauses gefallen — im Landtag wird das Thema wie eine heiße Kartoffel behandelt, jeder bemüht sich, sie schnellstmöglich wieder aus der Hand zu legen. An Erklärungen und Stellungnahmen fehlt es nicht, Entscheidungen aber fehlen. Auch in „Landtag intern“ haben die Parteivertreter wieder Meinungen zum Thema verkündet. Wir zitieren (im Auszug):

Jürgen Büssow (SPD): „Die beiden Grundüberlegungen ‚Haus der Landesgeschichte‘, verbunden mit wertvollen und attraktiven Wechselausstellungen, Staatsempfängen der Landesregierung und der Landeshauptstadt auf der einen Seite und gehobenes Stadthotel und Konferenzraum auf der anderen Seite könnten vielleicht zu einem Konzept ‚Landeshaus‘ verbunden werden.“ Er fordert, über das Nutzungskonzept noch in diesem Jahr eine Entscheidung herbeizuführen.

Heinz Hardt (CDU): „Das Haus muß wegen seiner geschichtlichen Bedeutung dem Land NRW verfügbar bleiben. So könnte es zu einem Museum der Landesgeschichte und zu einer Begegnungsstätte zwischen nordrhein-westfälischen Künstlern, Bürgern und Politikern umgestaltet werden.“ Als Finanzierungskonzept sieht Hardt eine Beteiligung von privaten Sponsoren und Investoren für erforderlich.

Dr. Achim Rohde (F.D.P.): „Das Haus ist eine Schande für unser Land, eine Schande für unsere Stadt. Aus dem Ständehaus hätte ein Nobelhotel und/oder ein Spielkasino werden können. Nach Aachen, Dortmund und Bad Oeynhausen wäre noch Platz für ein viertes Spielkasino in NRW, es würde nicht nur die

Attraktivität der Stadt, sondern auch den Säckel des Finanzministers füllen.“

Dr. Michael Vesper (GRÜNE): „Das Ständehaus muß ein öffentlicher Ort bleiben, es darf nicht an Private veräußert werden. Hier eine Spielbank einzurichten, wäre eine verheerende Symbolik: ehemaliger Landtag als Zentrum des Glücksspiels. Das Ständehaus müßte ein Bürgerhaus im Park werden. Nur Haus der Landesgeschichte oder Museum, das wäre langweilig, es braucht eine einladende Kneipe, in Mehrzwecksälen sollten Veranstaltungen und Ausstellungen stattfinden, auch Feiern und Tanzen sollte erlaubt sein.“

Soweit die Stimmen aus dem Landtag. Ein Konsens in dieser Frage ist bei den Parteien (noch dazu im Wahljahr) wohl nicht zu erwarten, so daß das Thema vorerst in der Schublade mit der Aufschrift „Mißbeliglichkeiten zwischen Landtag und Landeshauptstadt“ verschwinden wird. Inzwischen verfällt das Ständehaus weiter. Doch das ist nicht der einzige Grund zur Klage Düsseldorfs gegenüber Landtag und Landesregierung: Auch die kürzlich bei uns stattgefundene Diskussion der Kulturdezernenten aus Duisburg, Essen, Neuss und Düsseldorf ergab das betrübliche Fazit: Wenig Talent, wenig Einfälle und wohl auch keine Neigung bei Landesregierung und Landtag, Düsseldorf mit den erforderlichen Insignien einer Landeshauptstadt auszustatten.

Horst Morgenbrod

Kultur-Diskussion

Wird aus der „Kraftschiene Rhein“ nach dem Berlin-Umzug des Bundes ein Randgebiet? Warum haben wir in Düsseldorf kein NRW-Staatstheater? Läßt sich durch Kooperieren und Fusionieren in der Kultur Geld sparen? Es gab viele Fragen an diesem großen Kulturabend der Jonges (19. April). Auf dem Podium saßen die Kulturdezernentin der Stadt Duisburg, Dr. Iris Magdowski, der Düsseldorfer Kulturdezernent Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, der Kulturdezernent der Stadt Essen, Dr. Oliver Scheytt, und der Neusser Stadtdirektor und Kulturdezernent Bernhard Wimmer. Moderator war unser Heimatfreund, der Journalist (und TOR-Redakteur) Herbert Slevogt.

Siehe Presseecho auf Seite 18.

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell: Diskussionsbeiträge zum Ständehaus: Eine Schande für unsere Stadt	1
Raus aus der Rezession: Ferienreisen stehen hoch im Kurs	2
Rhein-Ruhr Flughafen: Neues Cargo Center und ein Parkhaus 4	4
Gefährliche Egoismen belasten die Region	4
LTU startet von zehn deutschen Flughäfen aus	6
Stadtpatron soll bekannter werden: Auf der Spur von Apollinaris	6
1,1 Millionen in den Museen: Aquazoo bleibt Spitzenreiter	8
Grevenbroich: Landesgartenschau am 8. April 1995	8
60 Jahre Elektro-Arnold: Ein Name, der für Bürgersinn steht	8
26./27. August: Schadowstraße mit Partner aus Thailand	10
Kraftstoffpreise: Mönchengladbach ein Dorado	10
<i>Der Gastkommentar: Licht im Halbdunkel</i>	10
Freizeit-Tips	12
Bonner Museum: Freude über Düsseldorf Pokal	12
Buch über Maria Thiele: Leid ist der wahre Reichtum	14
Düsseldorfer Stadtchronik	14
Buch erinnert an Carl Lauterbach: Das Sammeln war sein Leben	16
Die Düsseldorfer Presse über uns	18/20
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	22
<i>Geburtstage</i>	24
55 Bands — 400 Musiker: Wieder Jazz Rally	24
Abschied von Prof. Dr. Zahn: Schlüsselübergabe im Aquazoo	24

Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Horst Morgenbrod, Herbert Slevogt. Redaktionsanschrift: Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 2785, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 42 3490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 23 4201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 50110); Bankhaus Schliep & Co 837002 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhart 1 342 029 (BLZ 300 30880). Postbank Köln 58492-501 (BLZ 370 10050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 37 70 01, Telefax (0211) 37 77 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 16 vom 1.1.1993.

Raus aus der Rezession

Ferienreisen stehen hoch im Kurs

Von Herbert Slevogt

Der Reiseboom als Trotzreaktion vieler Menschen, die raus wollen aus der Rezession. Das vergangene Jahr brachte erstaunliche Zuwächse. In diesem Jahr zeichnet sich ebenfalls bereits ab, daß Reisen nach wie vor hoch im Kurs steht. Die Deutschen rangieren dabei weltweit an der Spitze der reisefreudigen Nationen.

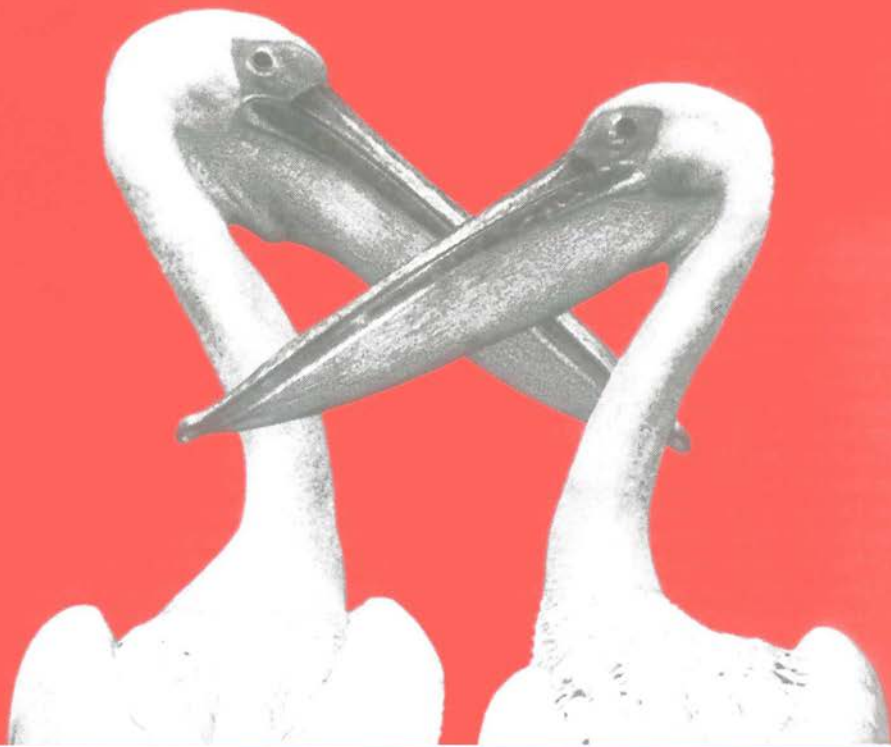
Trotz wachsender Arbeitslosenzahlen und — der konjunkturellen Lage angemessen — bescheidener Tarifabschlüsse möchten in diesem Jahr 54 Prozent der Westdeutschen, damit acht Prozent mehr als im Vorjahr, in Urlaub gehen. Dies ermittelte kürzlich ein Hamburger Freizeitforschungsinstitut (BAT). In den neuen Bundesländern sind es mit 51 Prozent lediglich drei Prozent weniger als 1993. Flugreisen spielen eine große Rolle bei der Urlaubsplanung in Deutschland, vornehmlich im Land an Rhein und Ruhr. Nach einer Umfrage des Magazins „Holiday“ gehören derzeit die USA, Karibik, Neuseeland und Australien zu den beliebtesten Fernreisezielen der Deutschen.

Erstaunliche Zuwachsraten gab es im vergangenen Jahr in Spanien mit 53,8 Millionen Besuchern, die für Deviseneinnahmen von etwa 31 Milliarden Mark (plus 12,1 Prozent) sorgten. Dieser Trend, zu dem die Deutschen erheblich beitragen, hält offensichtlich auch bei der Buchung von Ferienreisen in NRW an. Den Schwerpunkt bei den Sommerbuchungen, meldet die LTU, bilde Spanien mit einem Passagierplus von mehr als 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Überproportionale Zuwachsraten verzeichneten die Kanarischen Inseln. Portugal, Marokko und Tunesien glänzten, jedenfalls bei der LTU, mit einem Plus von mehr als 40 Prozent.

Die Fernstreckenflüge nach Windhoek (Namibia), Durban (Südafrika), Kilimanjaro (Tansania), Santiago de Cuba und Varadero (Kuba) erfreuen sich so starken Interesses, daß sie nun zum erstenmal im Sommerflugplan offeriert werden. Mit Fort Myers (Florida, USA) hat die LTU ein weiteres transatlantisches Ziel im Programm. Erstmals direkt angefliegen wird Calgary in Kanada, zweimal wöchentlich startet Air Canada mit Boeing 767 zum Flug

Zu unserem Titelbild: Auch ein eher der Rationalität verbundener Flughafen wirkt in der Morgendämmerung wie ein romantisches Traumbild für den Start in den Urlaub. Ehe die Hektik des Tages anbricht... In diesen Tagen und Wochen ist der Düsseldorfer Flughafen das Tor zur Reise in europäische oder ferne Länder, der Boom ist ungebrochen. Welche Sorgen und Erwartungen die Männer zwischen Tower und Rollfeld haben und welche Bedeutung dieser Flughafen für die Wirtschaft unserer Stadt hat, das sind die Schwerpunktthemen dieses Heftes.

Bild: G. Vogelsang/Flughafen Düsseldorf GmbH



Neu: die andere Seite von Florida

Mit LTU direkt an die Golfküste: von Fort Myers bis Naples



Neu ab Düsseldorf oder München: mit LTU im Direktflug nach Fort Myers. Die Westküste Floridas genießen: Natur pur. Sonne satt. **Urlaub total:** Von Sarasota über Cape Coral und die Captiva & Sanibel Island bis runter nach Naples – das Ganze jetzt zum **Freundschafts-Preis**. Vom 7. 4.* bis 14. 6. gilt für alle LTU-Flüge nach Fort Myers: Die erste Person zahlt den regulären Preis,** die Begleitperson nur 625,- DM. Good news für die Urlaubsgasse: **Günstige Pauschalangebote** für Florida gibt's bei Meier's Weltreisen.

LIEBER DIREKT

LTU
INTERNATIONAL AIRWAYS

THR
TOURS

*Gültig für alle Rückflüge bis 14. 6. 94. Flugpreis zzgl. US-Gebühr von z.Z. 40,- DM für Fort Myers.
**Regulärer Preis vom 7. 4. bis 30. 4. 1299,- DM und vom 1. 5. bis 14. 6. 1249,- DM nach Fort Myers für alle Abflüge bis 14. 6. 94

in den ehemaligen olympischen Winterspielort. Neu im Charterdienst: Vancouver, von Canada 3000 einmal wöchentlich, via Edmonton, mit Boeing 757. Mit 14 Flügen pro Woche wurden die Verbindungen nach Istanbul verdoppelt. Ankara wird 15mal wöchentlich bedient, fünfmal von der Deutschen BA via München. Die bayerische Hauptstadt wird von Düsseldorf aus häufiger denn je angefliegen: 128mal wöchentlich allein ab Düsseldorf.

Der diesjährige Sommerflugplan, der bis 29. Oktober gilt, verzeichnet für den Rhein-Ruhr Flughafen 170 Ziele — davon 21 im innerdeutschen, 105 im europäischen und 44 im außereuropäischen Raum. 72 Luftverkehrsgesellschaften beteiligen sich an diesem Programm. Erfreulich für die Anlieger des Flughafens: Die Zahl der mit geräuscharmen Strahlflugzeugen abgewickelten Starts und Landungen wird sich voraussichtlich auf 90 Prozent erhöhen. 1993 waren es etwa 85 Prozent.

Tip am Rande: Seit Anfang April gelten bei Einreisen aus einem Drittland in die Europäische Union höhere Freibeträge für Mitbringsel. Waren im Wert von 350 Mark (bisher 115 Mark) können ohne Zusatzabgaben eingeführt werden. Allerdings gilt dies nicht für verbrauchssteuerepflichtige Artikel wie Zigaretten und Spirituosen.

Rhein-Ruhr Flughafen

Neues Cargo Center und ein Parkhaus 4

Rege Bautätigkeit herrscht am Rhein-Ruhr Flughafen. In einem halben Jahr steht der erste Bauabschnitt des neuen Frachtzentrums, „DUS AIR CARGO CENTER“, zur Verfügung. Damit erhöht sich die jährliche Abfertigungskapazität der Frachtabteilung von derzeit 100 000 auf 150 000 Tonnen. Angestrebt wird — mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts bis Mitte 1997 — eine Jahreskapazität von 175 000 Tonnen.

Im Sommer des vergangenen Jahres begannen auf dem Gelände des ehemaligen Parkplatzes P 16 am Kieshecker Weg die Arbeiten für den Bau des Parkhauses 4. Dieses Projekt, das bis April 1995 fertiggestellt sein soll, kostet rund 75 Millionen Mark. Die Flughafengesellschaft benötigt dieses Parkhaus mit 3128 Abstellplätzen, weil durch die Anbindung an die A 44 zahlreiche Abstellplätze verlorengingen. 140 für Frauen reservierte Parkplätze werden mit besonderer Beleuchtung, Überwachungskameras und Gegensprechanlage ausgestattet.

Wenn die Briten bis Ende September dieses Jahres ihr Gelände am Flughafen weitgehend geräumt haben, plant die Flughafengesellschaft — vorausgesetzt, das Gelände kann gekauft werden — dieses Grundstück für den Neubau des Flugsteigs D und für dringend benötigte Verwaltungsräume zu verwenden. Auch die städtische Feuerwache soll hier ein neues Domizil finden. Diese könnte von dort aus die nördlichen Stadtgebiete schneller erreichen.

sle-

Gefährliche Egoisten belasten die Region

Von Herbert Slevogt

Der Wirtschaftsstandort Düsseldorf lebt, wie das Land Nordrhein-Westfalen insgesamt, von optimalen Verkehrsverbindungen. Ohne leistungsfähige Infrastruktur — und dazu zählt vor allem der Rhein-Ruhr Flughafen — kann die Region im internationalen Wettbewerb der Europäischen Union nicht bestehen. Was früher für die Hansestädte die großen Seehäfen bedeuteten, leisten heute die Airports.

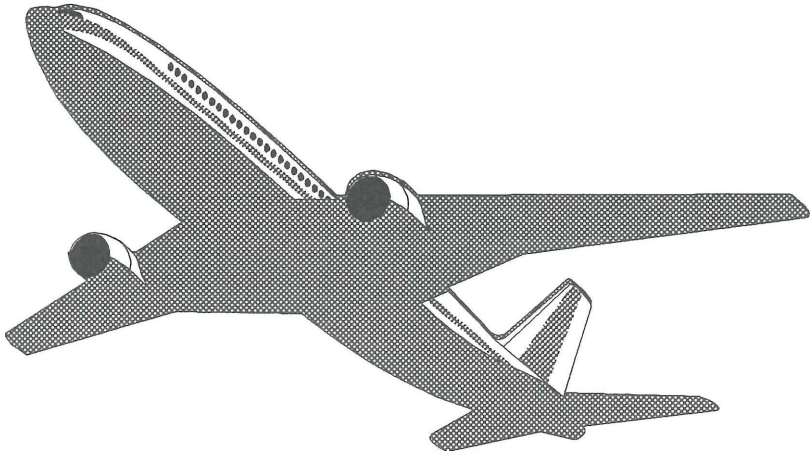
Doch anstatt den Flughafen zu fördern, seinen Ausbau zu unterstützen und — auch im Interesse der Anlieger — eine sinnvolle Lärmkontingentierung einzuführen, werden rücksichtslos Egoisten gepflegt. So bekämpft die Stadt Ratingen, die mit dem Standort am Rhein-Ruhr Flughafen emsig um neue Gewerbe- und Dienstleistungsansiedlungen wirbt, den Flughafen mit allen Mitteln. Selbst die Verlängerung der Hauptstart- und Landebahn um einige hundert Meter, dringend für Nonstop-Flüge nach Fernost benötigt, wird kategorisch abgelehnt. Immer wieder wird auf den „vorsintflutlichen Angerlandvergleich“ aus dem Jahr 1965 verwiesen. Dabei brächte eine Verlängerung der Startbahn keinerlei zusätzliche Belastung für die Anwohner.

Die zweite Start- und Landebahn, inzwischen baulich fertiggestellt, könnte einem Teil von Lohausen — dem am meisten von Überflügen geplagten Bereich in der Umgebung des Rhein-Ruhr Airports — eine erhebliche Entlastung bringen. Doch das bei Nutzung der Parallelpiste drohende Fluglimit schließt dies aus. Wenn der Planfeststellungsbeschluss in der derzeitigen Fassung Gesetzeskraft erhält, werden für die sechs verkehrsreichsten Monate 71 000 Starts und Landungen im gewerblichen Verkehr mit Flugzeugen über 5,7 Tonnen Abfluggewicht zugelassen. Die Folge wäre, daß Tausende von Flügen gestrichen werden müßten. Eine unverantwortliche Knebelung des Luftverkehrs, die Arbeitsplätze gefährdete und katastrophale Folgen für den gesamten Standort hätte.

Landespolitiker haben inzwischen erkannt, welche entscheidenden Fehler NRW-Ministerien in der Vergangenheit machten. Jetzt hilft nur, die Verfahren zur Einführung einer Lärmkontingentierung, anstelle eines Fluglimits, möglichst zu forcieren. Die Bemühungen der Düsseldorfer Flughafengesellschaft, das Landen und Starten von „Krachmühlen“ zu verhindern und nur Flüsterjets zuzulassen, verdienen Unterstützung. Auch die Pläne, den Flughafen Mönchengladbach eventuell stärker für den Regionalverkehr zu nutzen, weisen in die richtige Richtung.

Politiker fordern immer wieder eine engere Zusammenarbeit zwischen den Flughafengesellschaften Düsseldorf und Köln/Bonn. Viel sinnvoller wäre, für eine Schnellbahnverbindung in die Wahner Heide zu sorgen, seit Jahrzehnten gepredigt und geplant. Erst wenn der erste Zug rollt, wird der Airport Köln/Bonn für die Luftverkehrsgesellschaften interessanter. Ein Blick nach Amsterdam-Schiphol zeigt, wie man's machen muß.

Vor dem Abheben schnell zur AOK - Neue Geschäftsstelle auf dem Rhein-Ruhr Flughafen



Bei den Vorbereitungen für die schönsten Wochen des Jahres ist Ihnen Ihre AOK schon immer behilflich gewesen.

Ab 1. Juni 1994 können Sie sogar noch in letzter Minute, kurz bevor Sie in Ihren Flieger steigen, alle notwendigen und/oder vergessenen Dinge erledigen.

Die AOK Rheinland - Regionaldirektion Düsseldorf eröffnet dann ihre neue Geschäftsstelle auf dem Rhein-Ruhr Flughafen.

Unser Geschäftsstellenleiter Marno Dördelmann und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch im **Zentralgebäude Ost, 2. Etage, Zimmer 3052 und 3054.**

Wenn Sie also noch einen Auslandskrankenschein benötigen oder nur einen Wasserball vergessen haben - Ihre AOK ist für Sie da.

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.



LTU startet von zehn deutschen Flughäfen aus

Die Düsseldorfer Ferienfluggesellschaft LTU – sie beförderte im vergangenen Jahr über fünf Millionen Passagiere – gab bereits den Winterflugplan 1994/95 bekannt. Das Unternehmen startet wöchentlich zu rund 70 Zielen auf vier Kontinenten. Der Flugplan weist allein 38 neue Verbindungen und, zum ersten Mal, zehn deutsche Flughäfen aus. LTU wird ab Oktober auch den Flughafen Nürnberg bedienen, Leipzig ins Programm aufnehmen und das Angebot ab Stutt-

gart erheblich ausbauen. Schwerpunkt ist das Langstreckenprogramm ab Frankfurt, Richtung Fernost und Karibik. Von hier aus geht es erstmals mit LTU nach Colombo, auf die Malediven, nach Mombasa sowie nach Puerto Plata, Punta Cana und Santo Domingo in der Dominikanischen Republik. Darüber hinaus werden ab Hamburg und Berlin-Schönefeld im Winter 1994/95 Bangkok und Phuket in Thailand zusätzlich zu Malé und Colombo angefliegen. Drei Destinationen sind gänzlich neu, ab Düsseldorf und München: Medan im Norden Sumatras, die Karibikinsel Curaçao und das Wassersportdorado Sharm El-Sheik an der Südspitze des Sinai.

Stadtpatron soll bekannter werden

Auf der Spur von Apollinaris

„Wir wollen den Stadtpatron St. Apollinaris wieder mehr ins Bewußtsein der Düsseldorfer rücken“, sagte Dechant Leonhard Moll von der Basilika St. Lambertus in der Altstadt. Grund genug gibt es in diesem Jahr sicherlich. Vor genau 600 Jahren erreichte Herzog Wilhelm I. von Jülich und Berg bei Papst Bonifaz IX., daß Apollinaris zum Stadtpatron ernannt wurde. Noch heute erinnert die „Größte Kirmes am Rhein“ daran. Immer rund um den Festtag des Heiligen, den 23. Juli, findet diese publikumswirksame Veranstaltung auf den Düsseldorfer Rheinwiesen statt.

Mit einer Unterrichtshilfe, die in den Düsseldorfer Grundschulen vorliegt, und einer wissenschaftlichen Veröffentlichung soll über den Stadtpatron informiert werden.

Auch gibt es einen Diavortrag, der in der Pfarrgemeinde St. Lambertus abgerufen werden kann, der das Leben und Wirken des Apollinaris beleuchtet.

Apollinaris gilt als ein Schüler des Petrus und war erster Bischof im oberitalienischen Ravenna. Dort starb er als Märtyrer für seine christliche Überzeugung. Im 14. Jahrhundert kamen seine Gebeine zunächst nach Remagen und von dort weiter nach Düsseldorf.

Wer auf den Spuren des Apollinaris wandeln möchte, der hat dazu im Mai und Juni Gelegenheit bei zwei Reisen nach Padua und Ravenna, die der Düsseldorfer Katholikenrat und die Pfarrgemeinde St. Lambertus anbieten. Das Reisebüro Alt & Jung, Burgplatz, wickelt die einwöchigen Busfahrten ab, auch nach Venedig und Verona.

Überlegt wird in St. Lambertus außerdem, den neuen Platz zwischen der Kapelle des Theresien-Hospitals und der Lambertus-Basilika dem Stadtpatron zu widmen. Man möchte dort, so Dechant Moll, eine Plastik aufstellen, die der Bildhauer Karl Franke entworfen hat.

Einige Mitbürger

12 Mio. Menschen leben im Einzugsgebiet

wissen wirklich

13 Mio. Fluggäste im Jahre 1993

nicht,

10.000 Arbeitsplätze direkt am Flughafen

wie wichtig der

20.000 weitere Arbeitsplätze abhängig vom Flughafen

Flughafen Düsseldorf

5 Mrd. DM Umsatz aller Firmen am Flughafen

für uns

rund 800 Mio. DM Steuerkraft 1993 für Bund, Land und Stadt

alle ist.



Rhein-Ruhr Flughafen Düsseldorf
Postfach 30 03 63, 40403 Düsseldorf
Das Tor zu den Märkten der Welt



Gemeinnützig im wahrsten Sinne des Wortes waren die Freunde der TG „Nepomuk“ tätig. Schmierer hatten das Nepomuk-Denkmal an der Oberkasseler Brücke verunziert, es kostete einige Mühe, bis Nepomukwiedersauber war. Ein Dankeschön für diese Heimatfreunde.

1,1 Millionen in den Museen

Aquazoo bleibt Spitzenreiter

Rund 1,1 Millionen Besucherinnen und Besucher wurden im Jahr 1993 in den Düsseldorfer Museen gezählt. Damit ist ein leichter Rückgang gegenüber 1992 (rund 1,2 Millionen Besucherinnen und Besucher) zu verzeichnen, obwohl einige Institute deutlich zulegten. Ausgewirkt hat sich unter anderem die Schließung des Kunstmuseums im Ehrenhof nach dem Brand vom 11. September: Wurden hier über 85000 Kunstinteressierte in 1992 gezählt, so waren es nun knapp 50000.

Das mit Abstand meistbesuchte Düsseldorfer Museum war auch 1993 wieder das Löbbecke-Museum + Aquazoo mit über 556000 Besucherinnen und Besuchern; es konnte sich gegenüber dem Vorjahr (rund 522000) noch steigern. Mit rund 173000 Gästen (1992: 209000) folgt als beliebtestes Kunstinstitut die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Die Städtische Kunsthalle, die 1992 mit Highlights wie Rodin ein Rekordergebnis von über 177000 Besucherinnen und Besuchern verzeichnete,

hatte 1993 mit rund 74000 eine gut durchschnittliche Bilanz. Eine bemerkenswerte Steigerung beim Stadtmuseum: von 38000 in 1992 auf 66000 in 1993. Das neue Filmmuseum öffnete am 21. August und zählte bis Jahresende fast 17000 Besucherinnen und Besucher. Das Hetjens-Museum war wegen Umbau und Erweiterung ab 1. Juni 1993 geschlossen, was sich auch in der Publikumszählung auswirkte. (pld)

Grevenbroich

Landesgartenschau ab 8. April 1995

In Grevenbroich herrscht schon jetzt das „grüne Fieber“, die Stadt bereitet sich auf die Landesgartenschau vor, die vom 8. April nächsten Jahres an 170 Tage lang dauern wird. Auch die Stadt Mönchengladbach ist mit von der Partie, die Stadt Korschenbroich bereitet sich vor, zu Ostern 1995 dort drei Tage lang ein Programm zu gestalten. Es wird viel zu sehen sein, was typisch für den Niederrhein ist: Nicht nur die heimischen Bäume und Pflanzen, sondern auch die reaktivierte Alterft, ein Braunkohlewald mit Ginkgobäumen und Farnen, aus denen die heimische Braunkohle entstanden ist.

60 Jahre Elektro-Arnold

Ein Name, der für Bürgersinn steht

Der Name Josef Arnold steht in Düsseldorf für Brauchtum und Solidität. Er verkörpert jenen Bürgertypus, ohne den eine Stadt keine Traditionen hat. Daß er dabei vielfach hinter den Kulissen wirkt, weil er als Schützenchef und in gelebtem Christentum breite Bürgerschichten repräsentiert, ist ebenso legitim wie notwendig. Das Laute liegt ihm nicht, dafür gibt es genug andere. Aber auch der Düsseldorfer Jong Josef Arnold muß es sich gefallen lassen, daß er hin und wieder ins Licht der Öffentlichkeit gestellt wird, wie zum Beispiel bei diesem Anlaß: Rechtzeitig zum 60jährigen Bestehen seiner Firma „Elektro-Arnold“ sind in diesen ersten Maitagen seine neuen Räume am Stiftsplatz 9a fertig geworden. Ein langjähriges Provisorium geht zu Ende.

Die Firma Elektro-Arnold wurde vor 60 Jahren von Josef Arnold sen. in der Neubrückstraße gegründet und entwickelte sich schnell zu einem florierenden Unternehmen. Der Krieg zerstörte sie total. Nach Kriegsende fingen Josef und Käthe Arnold von vorn an, ihr guter Ruf kam der Firma auch am neuen Ort, dem Stiftsplatz, zugute. Einige Jahre nach dem Tode des Vaters, 1957, trat Josef Arnold in die Firma ein, 1961 machte er seine Meisterprüfung als Elektroinstallateur. Als seine Mutter 1970 starb, wurde er Alleininhaber der Firma, 1978 wapdelte er sie in eine GmbH um. Als alleinverantwortlicher Geschäftsführer wird er von seiner Ehefrau Monika im kaufmänni-

100 JAHRE JUNG

Tradition bedeutet für uns nicht Stillstand, sondern Kontinuität und Verpflichtung für die Zukunft:

Service, Ambiente, Qualität und Aktualität in der Mode auf höchstem Niveau.

1893 **hettlage** 1993
DÜSSELDORF
NICHTS LIEGT NÄHER.
Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

Auto-Abschlepp- und Bergungsdienst

bender_{gmbh}

Düsseldorfs größtes Abschleppunternehmen

☎ (02 11) 9 86 81-0

Ronsdorfer Str.13
40233 Düsseldorf

TAG UND NACHT

Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (02 11) 13 19 28



Spendenkonto:
Kreissparkasse Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1040 936 (BLZ 301 502 00)
Stadtsparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

Carl Mumme & Co.

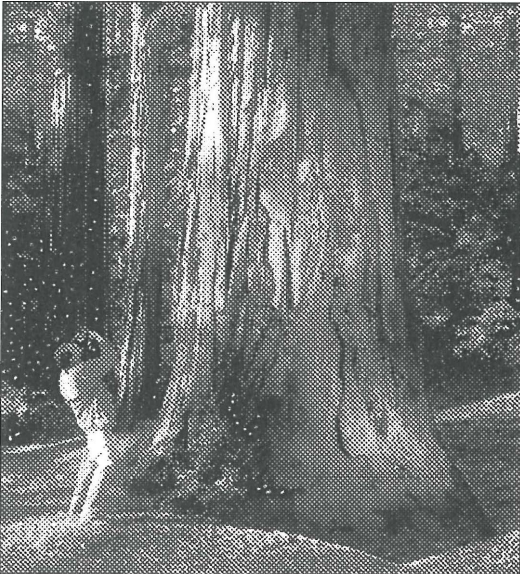
Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

Wenn Ihr Geld groß und stark werden soll,



lassen wir es mit den richtigen Spar-Ideen kräftig wachsen. Am besten mit unserem Festzinssparen oder unseren Sparbriefen.

■ Reden wir darüber.

Deutsche Bank



schen Bereich tatkräftig unterstützt. Auch Sohn Jörg ist Elektroinstallationsmeister und Mitteilhaber der Firma.

Heute beschäftigt das Unternehmen 20 Mitarbeiter und hat sich den Ruf solider, zuverlässiger Handwerksarbeit erworben. Josef Arnold ist seit 20 Jahren Mitglied auch im Vorstand der Elektroinnung und Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses. Wir wünschen ihm und seinem Unternehmen noch viele Jahrzehnte erfolgreichen Wirkens in unserer Heimatstadt. Mor.

26./27. August:

Schadowstraße mit Partner aus Thailand

Beim 5. Schadowstraßen-Fest am 26. und 27. August 1995 wird Thailand, genauer die Straße Thanon Silom in Bangkok, als Partner auftreten. Nachdem 1993 San Francisco mit dabei war, schlagen die Organisatoren des großen Straßenfestes nun zum zweiten Mal eine Brücke nach Asien. Mit der Abeno Street im japanischen Osaka ging die Schadowstraße 1987 die erste Straßenpartnerschaft ein.

Bangkok, die Stadt im Land der Tempel und Drachen, will den Besuchern des Schadowstraßen-Festes die für Europäer oft fremde thailändische Kultur näherbringen. Neben vielen anderen geplanten Programmpunkten werden Gruppen aus Thailand am Festwochenende Tänze verschiedener Epochen und Regionen vorstellen.

Unterstützt werden alle geplanten Programmbeiträge vom Königlich-thailändischen Honorargeneralkonsulat Düsseldorf und der Königlich-thailändischen Botschaft in Bonn, ohne die, wie der organisierende City-Ring Schadowstraße betont, eine Zusammenarbeit zwischen der thailändischen Partnerschaft Thanon Silom in Bangkok und der Düsseldorfer Einkaufsmeile gar nicht möglich wäre. Zur Vertiefung der Kontakte steht im Oktober eine Reise nach Thailand auf dem Programm.

Kraftstoffpreise

Mönchengladbach ein Dorado

Es gibt viele Gründe, nach Mönchengladbach zu reisen. Einen Grund schätzen die Kraftfahrer des Niederrheins ganz besonders: Die Stadt ist das billigste Kraftstoffgebiet Deutschlands mit bis zu acht Pfennigen pro Liter unter dem Schnitt. Das ergab jetzt eine Aral-Untersuchung. Grund dieses attraktiven Vorzugs: In Mönchengladbach gibt es überdurchschnittlich viele Supermärkte, die sich auch im Benzinpreis gegenseitig unterbieten. Da müssen die anderen Tankstellen mithalten, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Der Gastkommentar

Licht im Hallendunkel

Gottlob, das Saal- und Hallendunkel in Düsseldorf beginnt sich zu lichten. Es hat auch lange genug gedauert, bis man sich zu einiger Klarheit durchwurstellte.

Die Philipshalle wird auf Vordermann gebracht. Wenn die Stadthalle an der Fischerstraße ab Juli verschwindet, steht der „Ersatz“ in der Neuen Messe praktisch schon im Rohbau. Auch beim Jan-Wellem-Saal der Rheinterrassen, der den ebenfalls zum Abbruch verurteilten Rad-schlägersaal ablöst, geht es mit Um- und Ausbau bald los. Hier wurde noch in letzter Minute vorexerziert, wie sich durch die Besinnung auf einfachere Materialien hübsche Sümmchen sparen lassen — es muß halt nicht immer und überall vom Feinsten sein, vor allem dann nicht, wenn der arme Stadtkämmerer vor Sorgen kaum noch aus den Augen schauen kann.

Schade nur, daß hier im beliebten Biergarten — einer gastlichen Einrichtung, von denen es leider nicht allzu viele in Düsseldorf gibt — dem Ausbau gestandene Bäume weichen müssen. Üppigeres Grün gehört nun mal zu solchen Gärten, und es ist kein Trost, wenn dafür Ersatz an anderer Stelle — wo auch immer, vielleicht im Grafenberger Wald? — versprochen wird. Bei baulichen Planungen sollte mehr denn je auch an solche der Bevölkerung auf den Nägeln brennenden Probleme gedacht werden.

Einen weiteren Saal soll es gleichfalls in der saalarmlen Altstadt wieder bald geben. Ein favorisierte Investor, ein Düsseldorfer Architekt, ist jedenfalls nicht abgeneigt, am beziehungsweise halbwegs unter dem Burgplatz, entsprechende Pläne bei der „Linse“ des Kollegen Fritschi verwirklichen zu lassen. Ein solcher Saal an derart privilegierter Stelle — auch wenn er nur 300 Plätze in halbkreisförmigen Stuhlreihen böte und deshalb für die stets in größerer Zahl anrückenden und obendrein biergewöhnten Jonges nicht in Frage käme — täte der Altstadt und auch der Stadt gut.

Und wenn zusätzlich zu alledem noch die Möglichkeiten des Robert-Schumann-Saales besser ausgeschöpft würden, stünde Düsseldorf hinsichtlich seiner Hallen und Säle künftig gar nicht mehr so „bedröppelt“ da.

Alfons Houben

Welche Regierung die beste sei? Die, die uns lehrt, uns selbst zu regieren.

Johann Wolfgang von Goethe

Kornelius Reismann
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus-wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
40721 HILDEN
☎ (02103) 8358
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen ovw G. w1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Flonsdorfer Str. 39
Tel: (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Bataverstraße 86
Tel: (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannhofstr. 8a
Tel: (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 2855 15 u. 2950 51
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 281403



Firma:

Peter Blumenrath
GmbH

Sanitär- und
Heizungstechnik
Ing.-Büro
Luisenstraße 118
40215 Düsseldorf
Telefon 0211/37 61 50

Altester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Eugen Metzger GmbH

Stuckgeschäft

40545 Düsseldorf

Brend'amourstraße 62, Tel. (0211) 5529 19
Fax (0211) 5558 21

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 6616 87 · 40233 Düsseldorf

Freizeit-Tips

Stadtmuseum: Führung durch die Stadtgeschichte für Kinder und Eltern: 29. Mai, 15.30 Uhr. Sonntagsführungen um 11 Uhr: 8. Mai, „1288 – vom Dorf zur Stadt“. 5. Mai, Rundgang durch die Karlstadt. 29. Mai, „Hereinspaziert“, Führung durch die Ausstellung „Circus in Düsseldorf“ (diese Ausstellung wird seit 27. April bis 29. Mai gezeigt).

Hofgartenkonzert: Eröffnung der Reihe am 15. Mai, 11 Uhr, die Jonges sind zu diesem Zeitpunkt auch zur Einweihung und Übergabe des von uns renovierten Musikpavillons eingeladen. Es spielen zwei Polizeiorchester.

Hetjens-Museum: Aus Anlaß der Wiedereröffnung am 8. Mai am Nachmittag des 7. Mai Kunst-Spektakulum am Alten Hafen (am Neubau des Museums). Abends 21 Uhr, 30 Minuten lang Kunst-Feuerwerk mit Lichtkonzert.

Hetjens-Museum: Wiedereröffnung am 8. Mai, dann jeweils geöffnet dienstags, donnerstags, freitags und samstags 14 bis 18 Uhr, mittwochs 14 bis 20 Uhr, sonntags 11 bis 18 Uhr.

Heinrich-Heine-Institut: 10. Mai, 20 Uhr, Henner Mortanus spricht über „Die Krankheiten Heinrich Heines, Geschichte eines Irrtums“.

Königsallee: 25. bis 29. Mai, Bücherbummel auf der Kö.

Rennbahn Grafenberg: 1. Mai, 14 Uhr, um den ARAG-Preis. 4. Mai, 15.30 Uhr, Sutton's Irish-Pub-Rennen. 14. Mai, 14.30 Uhr, Tag der „Destination Düsseldorf“, Frankenheim-Alt-Pokal (14.30 Uhr).

SETA (Seniorentheater) im JuTA, Kasernenstraße 6: „Davon verstehst Du nichts, Mutter“, frei nach Bertolt Brechts „Die würdige Greisin“. 10. Mai, 15 und 20 Uhr. Kartenvorverkauf, Tel. 89-9 36 84.

Gerhart-Hauptmann-Haus: Noch bis 16. Mai, Ausstellung „Anatol – Jesus muß uns zu Freunden machen“, Eichendorff-Saal, Skulpturen und Grafik.

Clemens-Sels-Museum Neuss: Noch bis 29. Mai, Ikonen-Ausstellung „Heiliges Rußland“, Ikonen aus Kirchen und Klöstern von Pskow.

Sauerländischer Gebirgsverein: Tageswanderung am 12. Mai mit unserem Heimatfreund Mario Tranti, „Vater schafft's Tour“, zusammen mit den Bilker Heimatfreunden. Abf. 9.16 Uhr Düsseldorf Hbf. Vorher Treff am Fahrkartenautomaten.



Bonner Museum

Freude über Düsseldorfer Pokal

Mit Hilfe der Wilhelm-Dorow-Gesellschaft, des Vereins der Freunde und Förderer des Rheinischen Landesmuseums Bonn, und durch Unterstützung verschiedener Sponsoren war es dem Landesmuseum möglich, ein eindrucksvolles und kulturgeschichtlich bedeutsames Zeugnis des vorigen Jahrhunderts für seine Sammlungen zu erwerben. Es handelt sich um einen reichverzierten, großen, vergoldeten Silberpokal (Höhe 30 cm) aus der Werkstatt des Düsseldorfer Hofjuweliers Caspar Narath. Das prunkvolle Trinkgefäß war, kurz zuvor entstanden, 1852 auf der „Provinzial-Gewerbe-Ausstellung für Rheinland und Westfalen“ zu bewundern. Nicht nur seine kunsthandwerkliche Qualität, sondern auch die beiden Inschriften verdienen besondere Aufmerksamkeit. Als Widmung liest man am Fußrand: „Friedrich Prinz von Preussen Protector 1856“ und am oberen Rand des Pokals ein Zitat aus Matthias Claudius' „Rheinweinlied“: „Am Rhein am Rhein/ Da wachsen uns're Reben/Gesegnet sei der Rhein!“

Maßstab.

Vorsprung ist meßbar. Die Messe Düsseldorf mißt ihren beispielhaften

Erfolg am Weltmarkt. 21 von über 40 Düsseldorfer Fachmessen sind

Weltweit die größten ihrer Branche: DRUPA, IMPRINTA, K, interpack, PaPro, GLASTEC, GIFA, METEC, THERMPROCESS, BERGBAU, wire, Tube, INTERKAMA,

weltweit die bedeutendsten ihrer Branche. Das ist nicht nur im

EuroShop, MEDICA, REHA, A+A, boot, caravan salon düsseldorf, igedo, GDS. Weitere Informationen: Düsseldorfer Messegesellschaft mbH – NOWEA –

internationalen Vergleich eine hervorragende Spitzenposition. Sondern

Postfach 10 10 06 D-40001 Düsseldorf Telefon 0211/45 60-01 Telefax 0211/45 60-668

auch Maßstab für erfolgreiches Messemarketing.



Maria Thiele in einer ihrer schönsten Rollen: als Urgroßmutter mit Urenkel Philip.

Buch über Maria Thiele

„Leid ist der wahre Reichtum“

Am Wege der Düsseldorfer Theaterwelt stehen große Namen, auch die Schauspielerin Maria Thiele (90 Jahre alt und in Oberkassel wohnend) gehört dazu. Ihr Schicksal ist ein Spiegel des Zeitgeschehens, und in diesen Spiegel schauen wir, wenn wir das soeben im Trittsch Verlag erschienene Buch „Das Entzücken der Stadt: Maria Thiele“ lesen. Die Autorin Heide-Ines Willner begleitet die begnadete Schauspielerin (und Tänzerin) durch ganz Europa. Jugendjahre in Oberkassel, Louise-Dumont-Schülerin, begeistert gefeierter Theaterstar der europäischen Bühnen, Leidensjahre im Dritten Reich, weil sie einen jüdischen Mann geheiratet hatte, persönliche und politische Turbulenzen im Franco-Spanien und schließlich wieder die Heimkehr: heute schaut Maria Thiele von ihrer Wohnung aus in den Hof, in dem sie als Kind mit Lehmkugeln gespielt hat. Der Buchtitel „Das Entzücken der Stadt“ ist ein Zitat Louise Dumonts, die die Begabung der jungen Maria schnell erkannt hatte.

Maria Thiele hat die Höhen und Tiefen eines bewegten Lebens durchschritten, rückblickend meint sie heute: „Mein Leben teilt sich in zwei Phasen. Heute werde ich den glanzvollen Abschnitt eher als den unteren Weg und den später markierten dornenvollen als Höhenpfad. Leid ist Bewegung. Leid lehrt Erbarmen. Leid ist der wahre Reichtum.“ Eine große Frau, eine tapfere Frau, eine berühmte Düsseldorferin, der auch wir Jonges Hochachtung zollen. Der Autorin Dank für die klare, einfühlsame Sprache, in der dieses Buch geschrieben ist; es war ein Genuß, diese Biographie zu lesen.

Mor
„Das Entzücken der Stadt: Maria Thiele“ von Heide-Ines Willner, Trittsch Verlag, großformatig, 80 Seiten, 53 Abbildungen, 39 DM.

Kritik am Finanzgebaren

Der Präsident der Düsseldorfer Handwerkskammer, Hansheinz Hauser, übte heftige Kritik am Finanzgebaren der Stadt. Der aufgeblähte Personalbestand — allein 1 500 Mitarbeiter im Jugendamt — müsse endlich reduziert werden. Der Abschied vom „Düsseldorfer Standard“ sei überfällig. Die freiwilligen Sozialleistungen und Kulturausgaben seien auf ein „vernünftiges Maß“ zurückzuschrauben.

Das vierte Rema-Hotel

Die Rema-Hotelkette hat das bisher zur Günnewig-Gruppe zählende Hotel Savoy an der Oststraße übernommen. Das Unternehmen des in Haan residierenden René Marquigny unterhält in der NRW-Landeshauptstadt bereits die Häuser Central an der Luisenstraße, Concorde an der Graf-Adolf-Straße und Monopol an der Oststraße.

Orden für Almut Rößler

Der Bundespräsident zeichnete die Düsseldorfer Kirchenmusikdirektorin Professor Almut Rößler mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus. In der Würdigung der international anerkannten Musikerin werden besondere Verdienste um die deutsch-französische Verständigung gelobt.

Mediziner ausgezeichnet

Den mit 30 000 Mark dotierten Preis der Hufeland-Stiftung für Präventive Medizin erhielten Dr. Claudia Schwenzer und Dr. Stephan Becher vom Institut für Arbeitsmedizin der Heinrich-Heine-Universität. Ausgezeichnet wurde damit die Arbeit „Hörgefährdung durch den Gebrauch von Walkmen“. Die beiden Wissenschaftler hatten bei 277 Schülerinnen und Schülern einer Berufsfachschule alarmierende Erkenntnisse gewonnen. Durch überlaute Musik, so fanden die Mediziner heraus, gefährde etwa jeder zwölfte Jugendliche sein Hörvermögen.

576 341 Düsseldorfer

Die neuesten statistischen Zahlen gehen von einem Bevölkerungsstand von 576 341 Einwohnern der NRW-Landeshauptstadt aus. Davon sind 87 164 Ausländer (15,1 Prozent). Zum Stichtag der Volkszählung, am 25. Mai 1987, waren es 563 531, davon 68 533 Ausländer (12,2 Prozent).

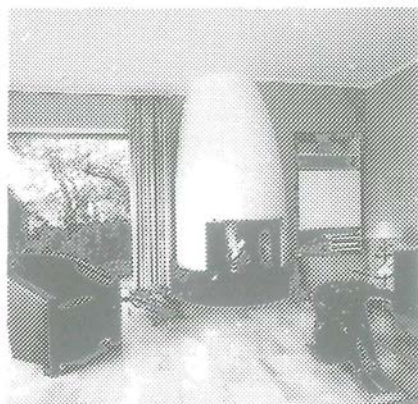
Nowea übernahm „Beauty“

Die Düsseldorfer Messegesellschaft übernahm die Internationale Fachmesse für Kosmetik, „Beauty International“, in eigene Regie. Der bisherige Veranstalter, die WK International Kosmetik-Marketing GmbH, wird künftig als Partner der Messegesellschaft Nowea wirken.

PLEWA

Offene Kamine

Gestaltung und Einbau



Ausstellung

Vogelsanger Weg 66
40470 Düsseldorf (Mörsebroich)
Tel. 02 11 / 61 87 40

Montag—Freitag: 8.00—16.30 Uhr
Samstag: 9.00—13.00 Uhr

Reisegepäck

Nicht teuer...
aber
mit Service!

SPOBAG
SAMSONITE-TRAVEL-SHOP
Düsseldorf · Liesegangstraße 17

Tel. 35 12 16
— Zwischen Karstadt und Hettlage —

SPOBAG
DELSEY-SHOP
Düsseldorf · Oststraße 119

Tel. 13 18 37
— Kundenparkplatz im Hof —

Dart

Billard

Golf + Boule

GESUNDHEIT

ist das Wichtigste im Leben. Mit uns stehen Sie nicht alleine da, wenn Ihr normaler Alltag bei Unfall oder Krankheit durcheinandergerät. Von A wie Arzneimittel bis Z wie Zahnersatz bieten wir Ihnen und Ihrer Familie ein umfassendes Leistungspaket mit einem günstigen Kosten/Nutzen-Verhältnis. Was uns so stark macht

IST UNSER

zufriedener Kundenstamm. Über 40.000 Handwerker, Bürofachkräfte, Azubis sowie deren Familien sind der beste Beweis für unser leistungsfähiges, flexibles und ausgesprochen kundenfreundliches Unternehmen. Von wem wir die ganze Zeit reden? Von dem exklusiven Gesundheitspartner für das

HANDWERK

IKK Düsseldorf und Neuss
Die Krankenkasse für das Handwerk
Ludwig-Erhard-Allee 7
40227 Düsseldorf
Telefon: 02 11/77 02-0
Telefax: 02 11/77 02-163





Immer ein freundliches Lächeln und stets zu einem Scherz aufgelegt, obwohl hier und da ein Zipperlein plagt — so kennen wir unseren Heimatfreund, den langjährigen Tischbaas der TG „Pastor Jääsch“, Ernst Sprick. Am 27. April wurde er 90 Jahre alt, und natürlich wurde auch im Kreise der Heimatfreunde tüchtig gefeiert. Wir möchten Dich noch viele Jahre an den Dienstagabenden bei uns sehen, lieber Ernst Sprick — herzlichen Glückwunsch und ein kräftiges Prosit für ihn!

Buch erinnert an Carl Lauterbach

Das Sammeln war sein Leben

„Die Darstellung eines Menschen in seinem Selbstverständnis, als Künstler und Sammler ein Spiegel seiner Zeit zu sein“ — so beschreibt Dr. Werner Alberg die Absicht des von ihm verfaßten, nun erschienenen Buches über den 1991 verstorbenen Carl Lauterbach (280 Seiten, 123 Farbproduktionen und 124 Duplex-Abbildungen). Es schildert den Lebensweg, das künstlerische Werk und die Sammlung, das heutige Archiv Lauterbach des Stadtmuseums. Dokumentarische Quellen aus Lauterbachs Lebenskreis und bisher nicht veröffentlichte Aufzeichnungen aus seinen Tagebüchern und seinem Briefverkehr ergänzen die Darstellung. Die Publikation entspricht einem Wunsch des Verstorbenen selbst, ist zugleich für die Düsseldorfer Kunst- und Stadtgeschichte von großem Wert. Sie ergibt einen ersten Eindruck von einem gigantischen Schatz an Dokumenten, der von Lauterbach der Nachwelt überliefert wurde.

Alberg betreut im Stadtmuseum diese historische Fundgrube, die vollends aus Lauterbachs ehemaligem Wohnhaus in Burscheid nach Düsseldorf geholt wurde. Der 1906 in Burscheid geborene Lauterbach hat schon als Achtjähriger all die profanen Drucksachen angehäuft, die andere zum Altpapier werfen: Zeitungen, politische Handzettel, Einladungskarten zu Kunstausstellungen, alles Belege seiner Zeitzeugenschaft. „Das Archiv ist meine Biographie“, sagte Lauterbach. Er reiste wenig, ging nicht in die Welt, sondern holte die Welt in Form von Dokumenten zu sich. So kam ein einzigartiger Schatz zusammen, der bisher erst ansatzweise erforscht ist. Alberg, Jahrgang 1949, wird, wie er schätzt, wohl noch bis zu seiner Pensionierung daran zu arbeiten haben. Finanziert wird die Forschung durch die mit einer Million Mark ausgestattete Stiftung Lauterbach, für die Kulturdezernent Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff der Witwe Ruth Lauterbach anlässlich der Buchpräsentation noch einmal nachdrücklich dankte.

Ruth Lauterbach förderte auch das großformatige, reich bebilderte Buch, das für 48 Mark an der Kasse des Stadtmuseums, Berger Allee 2, erhältlich ist — und sie stellt den Verkaufserlös für ein weiteres Projekt zur Verfügung, die Veröffentlichung der Memoiren der Johanna Ey, der legendären Düsseldorfer Künstler-„Mutter“.

Neuaufnahmen am Dienstag, dem 12. April 1994:

- Fritsche, Heinrich, Kaufmann
Bussardweg 7, 40670 Meerbusch
- Goriss, Hans Joachim, Steuerberater
Bendenkamp 26, 40880 Ratingen
- Grunert, Helmut, Feuerwehrbeamter
Hülßenstraße 118, 40721 Hilden
- Henrich, Dieter, Kaufmann
Am Wetzelschhaus 25, 40883 Ratingen
- Jordans, Heinz, Pensionär
Rostocker Straße 53, 40595 Düsseldorf
- Korhummel, Hans-Günther, Industriekaufmann
Kürtenstraße 3, 40472 Düsseldorf
- Kürschner, Manfred, Kaufmännischer Angestellter
Lorettostraße 37, 40219 Düsseldorf
- Lakomy, Karl-Dieter, Gärtner M.a.D.
Fritz-von-Wille-Straße 22, 40472 Düsseldorf
- Müller, Hans, Schreiner
Liebigstraße 9, 40479 Düsseldorf
- Philippen, Herbert, Dipl.-Ing., Niederl.-Leiter DEKRA
Niederdonker Weg 37, 41462 Neuss
- Rahlwes, Hermann, Dipl.-Ing., Geschäftsführer
Haydnstraße 40, 40822 Mettmann
- Rath, Karl Josef, Bauer u. Hotelier
Lohausen Dorfstraße 53, 40474 Düsseldorf
- van der Felz, Günter, Versicherungsfachmann
Aachener Straße 83, 40223 Düsseldorf
- Walter, Burkhard, Dipl.-Ing., Immobilienmakler
Alter Markt 5, 40625 Düsseldorf
- Wulf, Günther, Major
Schalbruch 39, 40721 Hilden



Arthur Brüggemann GmbH & Co.

Vertreter der Mercedes-Benz AG

40231 Düsseldorf, Karl-Geusen-Straße 185
Telefon (0211) 9217-0, Telefax (0211) 9217-199

40822 Mettmann, Seibelstraße 30
Telefon (02104) 9296-0, Telefax (02104) 25736

40721 Hilden, Niedenstraße 137
Telefon (02103) 5006-0, Telefax (02103) 5006-39

40627 Düsseldorf-Unterbach, Gerresheimer Landstraße 71
Telefon (0211) 253016, Telefax (0211) 254023

Service der
Sonderklasse



Estriche · Hohlrumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf

Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60



**Nicht erst im Todesfall stehen wir
Ihnen zur Seite.**

**Auch vorher - treffen Sie
Bestattungsvorsorge!**

CARL SALM

**Ältestes Bestattungsunternehmen in Düsseldorf.
Unsere langjährige Erfahrung ist für Sie da!
Tag und Nacht für Sie erreichbar.
Zentraler Ruf (0211) 13 60 60.**

Altstadt Oberkassel Zoo Derendorf
Andreasstr. 19 Luegallee 81 Rethelstr. 140 Schwerinstr. 4

Wetten, daß...

*... wir Ihrer Phantasie
für das Schöne keine Grenzen setzen?*

Neugierig?

Wir planen, bebauen, bepflanzen, begrünen
und pflegen Ihren Garten —
alles aus einer Hand.



Ihr junges Team für frisches Grün

CLAUS C. FISCHER

Garten- und Landschaftsbau

40645 Meerbusch-Osterath
Postfach 2231

Tel. Büro: 2131 · Tel. privat 1775 · Fax 528111

Sicherheit zum Sparpreis!

**BIZEQ-Sicherheitssysteme
sind für alle und fast alles da:**

- Haus und Wohnung
- Geschäft und Lager
- Auto und Motorrad
- Lastwagen und Baumaschinen
- Baucontainer und Bauwagen
- Gartenhaus und Jagdhütte
- Wohnwagen und Motorboot
- Koffer und Taschen
- und natürlich Sie selbst

Beratung und Verkauf durch:

— **Jeanette von Bormann**
Tel.: 02 11 / 4 38 06 15

— **Dr. Adelheid Dördrechter**
Tel.: 0 22 54 / 57 51

Wir sorgen für Ihre Sicherheit!

RHEINISCHE POST

Erschienen am 21. April 1994

„Intendanten dürfen nicht gegen das Publikum spielen“

„Es muß aufhören, daß Intendanten gegen das Publikum spielen. Man sollte sie an den Einnahmen beteiligen, dann hätten wir schnell andere Spielpläne!“ Da kam Beifall auf bei den Düsseldorfer Jonges, und es wurde schnell klar, daß die Kulturdezernentin von Duisburg, Dr. Iris Magdowski, mit diesem Satz bewiesen hatte: Sie kennt die Düsseldorfer Kulturszene. Beifall gab es auch für die Zusage des hiesigen Kulturdezernenten, Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, die Kosten für Schauspiel und Oper kräftig zurückzuschrauben. Die Jonges hatten vier Kulturdezernenten (aus Duisburg, Düsseldorf, Essen und Neuss) zum Podiumsgespräch ins Kolpinghaus gebeten. Thema: Läßt sich durch Kooperieren oder Fusionieren in der Kultur Geld sparen? Moderator war der ehemalige RP-Lokalchef Herbert Slevogt.

„Kultur prägt das Antlitz einer Stadt. Wie soll man das mit anderen teilen? Wer gibt sich selbst auf?“ Diesen Einwand machte der Neusser Stadtdirektor und Kulturdezernent Bernhard Wimmer. Dennoch plädierte er dafür, große Ausstellungen auch in anderen Städten zu zeigen, um die Kosten zu senken. Essens Kulturdezernent Dr. Oliver Scheytt beklagte, daß „Duisburg und Düsseldorf“ ein gemeinsames Ballett der drei Städte nicht mitgetragen hätten, „wegen ein paar Mark fünfzig ...“ Grosse-Brockhoff widersprach: „Das hätte nur eine zusätzliche Bürokratie gegeben.“ Er warnte vor der Illusion, durch Kooperieren und Fusionieren lasse sich stets Geld sparen. Oftmals werde es dadurch erst teurer.

Daß es in der Landeshauptstadt Düsseldorf weder ein Staatstheater noch eine Staatsoper gibt, wurde dem Land NRW abermals schwer angekreidet. Kein anderes deutsches Bundesland tue so wenig für die Kultur seiner Landeshauptstadt wie NRW. Selbst das arme Sachsen gebe höhere Beträge für Dresden als NRW für Düsseldorf aus, so Grosse-Brockhoff.

In der Diskussion wurde vorgeschlagen, eine der großen rheinischen Städte sollte sich in Brüssel bewerben, einmal „Kulturhauptstadt Europas“ (wie Antwerpen und Weimar) zu werden, am besten als Doppelstadt Duisburg-Düsseldorf. Der Duisburger Kulturdezernentin gefiel die Idee. Zu Grosse-Brockhoff gewandt, meinte sie lächelnd: „Wir beide gäben dafür doch ein gutes Paar.“ mor

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 21. April 1994

Weiter gesucht: Ein Ballett-Partner

Die Ballett-Ehe mit Essen ist gescheitert, aber es wird weiter nach einem Partner gesucht. Dies ergab die Podiumsdiskussion zwischen den Kulturdezernenten von Duisburg, Düsseldorf, Essen und Neuss auf Einladung der Düsseldorfer Jonges im Kolpinghaus.

Die Probleme gelten dem Vertrag mit dem Land. Düsseldorfs Beigeordneter Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff sieht die Schwierigkeit im Begriff eines Staatsballetts und im neuen „Wasserkopf“, den man sich mit dem selbständigen Betrieb zulegen würde. Das Ziel ist für Grosse-Brockhoff nur verschoben, man suche nach einem anderen Partner. Schon jetzt steht fest, daß es nicht Köln sein wird, dann wäre es noch teurer. Fürs erste probt man die engere Kooperation zwischen den Orchestern.

Grosse-Brockhoff: „Es ist ein Unding, daß heute die Duisburger in Düsseldorf und die Düsseldorfer in Duisburg agieren, und beide bekommen es zusätzlich bezahlt.“

Der Neusser Stadtdirektor Bernhard Wimmer brachte ein Gleichnis ins Gespräch, um das Dilemma für seine kleine, aber alte Stadt zu umreißen: „Es treffen sich ein Huhn und ein Schwein und bereiten Ham and Eggs vor. Das Huhn will ein Ei beisteuern und erklärt dem Schwein, es solle den Schinken liefern. Das Schwein zögert, weil es dabei sein Leben lassen müsse. Darauf das Huhn: „Sicher, bei der Fusion geht immer einer drauf.“

Die Duisburger Dezernentin Dr. Iris Magdowski gab auch zu verstehen, daß man an einer profilierten Landeshauptstadt interessiert sei. Düsseldorf müsse ein exzellentes Sprechtheater stellen. Sie schloß daran die Forderung, den Intendanten am unternehmerischen Risiko zu beteiligen. Es gehe nicht an, daß ein Intendant gegen sein Publikum spiele und am Ergebnis seines Hauses nicht beteiligt sei.

Die Antwort auf die Frage, wer nach 1996 auf dem Chefessel Platz nehme, konnte Herbert Slevogt als Moderator den Beteiligten nicht entlocken. H.M.

Der Staat ist eine kluge Veranstaltung zum Schutze der Individuen gegeneinander. Friedrich Wilhelm Nietzsche

TAXI-DÜSSELDORF eG

TAXI-RUF

TAG und NACHT



40227 Düsseldorf - Kölner Straße 356

Besuchen Sie auch unsere preisgünstigen Werkstätten,
denn wir sind eine Fachwerkstatt.

Ob Motor-, Reifen- oder Unfallschaden, wir helfen gern, und das schon seit über 25 Jahren.

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 4171

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 330088

Kopondores Bierhoff

SEIT 1856

Café und Restaurant

Im Günnewig Savoy Hotel · Oststraße 128
40210 Düsseldorf · Telefon 36 03 36

Das traditionsreiche, elegante Stadtcafé in der Oststraße — nur 5 Minuten von der Kö — erwartet Sie mit erlesenem Gebäck und Confitereien von Meisterhand. Jeden Sonntag-nachmittag erklingt in unserem Café von 14 bis 18 Uhr Pianomusik, die Sie in die guten alten Kaffeehauszeiten zurückversetzen wird.

Herzlich willkommen!

Von Krone bis Wurzel auf Garten eingestellt

WIR HABEN ETWAS GEGEN DEN GRAUEN ALLTAG IN IHREM GARTEN!



TURKENBURG

GARTENCENTER UND BAUMSCHULE
BERGISCHE LANDSTR. 622 · 40629 D'DORF · TEL.: 02 11/28 30 41

Schlaraffenland
Der Privat Club in Kaarst

Wir laden Sie ein, bei uns 'Schlaraffe' zu sein.
Kaarst-Holzbüttgen Bruchweg 134
Unter der Zauberformel **02131-67711** erreichen Sie uns:
Montags bis sonntags von 10 — 5 Uhr, auch feiertags

RHEINISCHE POST

Erschienen am 2. April 1994

Jäger haben gutes Image

„Die Jagd geht auf“ blies das Düsseldorfer Parforcehorn-Corps bei den Düsseldorfer Jonges im vollbesetzten Kolpingsaal, doch wer da glaubte, damit sei ein Parforceritt von Bauernpräsident Konstantin Freiherr von Heeremann wider die Eurokraten in Brüssel gemeint, der irrte.

Heeremann sprach als Gast der Jonges lediglich in seiner Eigenschaft als Präsident des Landesjagdverbandes NRW (63 000 Jäger), und der Abend wurde schnell zur humorvollen Erbauungsstunde. „Das Image der Jäger ist besser als mein Ruf“, unkte Heeremann; ausgiebig ging er auf das Mühen der Jäger um Artenerhalt und Naturschutz ein. Selbstkritisch räumte er ein, manche Naturschützer eifertig mal als „Piepmatz-Ideologen“ bezeichnet zu haben, inzwischen sei das Verhältnis von Jägern und Naturschützern aber geordnet. Angesichts der Überbeanspruchung der Natur durch Wanderer, Mountainbiker, Reiter und andere forderte Heeremann: „Es darf nicht nur eine Straßenverkehrsordnung geben, sondern es ist auch eine neue Feld-, Flur- und Waldordnung nötig, die die Natur und das Wild besser schützt.“ Auch Landsmannschaftliches hatte der Hof- und Grundbesitzer aus Tecklenburg zu bieten: „Die Rheinländer versprechen das, was die Westfalen halten.“ „Zur Erhaltung Ihrer Lebensart“ überreichte Baas Heinz Lindermann als Dank eine Flasche Killepitsch und die Kleine Stadtgeschichte. mor

Düsseldorfer Anzeiger

Erschienen am 6. April 1994

Jagdansichten in Feld und Wald

„Sehr interessant, mal nicht vor Landwirten oder Jägern zu sprechen“, freute sich Konstantin Freiherr von Heeremann bei den Jonges. Besonders in der heutigen Zeit, wo sich Politikverdrossenheit breitmache, sei es wichtig, miteinander zu reden.

Gerade die Pflege des Brauchtums hätte hieran wichtigen Anteil. Aus seiner Verbundenheit zu den Rheinländern machte der Präsident des Jagd- und Bauernverbandes keinen Hehl, schließlich sei ja seine Mutter eine Rheinländerin gewesen. Dennoch, bemerkte Heeremann scherzhaft, gäbe es Unterschiede zwischen Westfalen und

Rheinländern, getreu dem Motto: „Was die Rheinländer versprechen, müssen die Westfalen halten.“

Begeistert erzählte er von Feld und Wald und wurde dabei musikalisch umrahmt vom Düsseldorfer Parforcehorn Corps e.V. „Jagen dient heute nicht mehr dem Lebensunterhalt, sondern ist freudiges Erleben mit der Natur, wobei hier Wildhege und Naturschutz besonders wichtige Positionen einnehmen. Durch das Anlegen von speziellen Lebensräumen und teilweise ganzjähriger Schonzeit sind schon viele Tierarten vor dem Aussterben verschont worden. Mia.

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 26. März 1994

Architekt: Millionen für „Linse“

Kein großer Gastronom oder eine Brauerei, sondern ein bekannter Düsseldorfer Architekt mit dem nötigen Kapital im Rücken interessiert sich als Investor für die „Linse“, den linsenförmigen Glasbau, der im Zuge der Neugestaltung des Rheinufer am Burgplatz errichtet werden soll.

Interessenten haben sich schon einige gemeldet; ihnen wurden Planunterlagen mitgegeben, ohne daß sich die Verhandlungen konkretisierten. Jürgen Overdiek vom Architekturbüro Ingenhoven, Overdiek, Petzinka und Partner nun scheint — als Privatmann — nach Ansicht von Beobachtern entschlossen, bei dem grob auf rund fünf Millionen Mark geschätzten Bau im Schatten des alten Schloßturms zum Zuge zu kommen. In einer Besprechung im städtischen Liegenschaftsamt kam man offenbar überein, die durch das gläserne Äußere angestrebte Transparenz der „Linse“ beizubehalten. Gastronomie soll sich auf jeden Fall in dem Bau breitmachen. In der oberen Etage des Fritschi-Baues möchte der interessierte Architekt wiederum ein — natürlich ebenfalls transparentes — Großraumbüro etablieren.

Tunnelbauer Erich Waaser, der sich auch ums Oberirdische sorgt, sähe die „Linse“ — wie auch immer — gern so schnell wie möglich realisiert. Ernstzunehmende Investoren seien schließlich nicht dicht gesät.

Waaser, der seine Intentionen jetzt auch vor den Düsseldorfer Jonges ausbreitete und durch einen viertelstündigen, von ihm selbst kommentierten Stummfilm über den Bau des Ufertunnels ergänzte, ist überzeugt, daß auf und am Deckel längs des Rheins im Frühjahr '95 schon etliches verwirklicht sein wird: die Platanenallee (auch manche Jonges sähen hier statt der Doppel- lieber eine Dreierreihe), die Promenade mit Geh- und Radweg.

Alfons Houben

Ein Unternehmen der LTU-Gruppe



Düsseldorf: Telefon 02 11 / 41 78 - 41 Telefax 02 11 / 41 78 - 69
München: Telefon 089 / 97 81 - 2900 Telefax 089 / 97 81 - 2999

**Vom „Berger Ufer“
zur „Sonnenterrass“!**

Wie wehd se mol ussenn — so frögt m'r sech —
om „Deckel“ de neue Rhingpromenad?
Brenne Latän et owends nostalgisch?
Sorgt e düer „Lechtband“ lans do för Staat?

En de Ziedonge wehd dröwer jetz vill deskoteert!
De „Rhingpostill“ hät domet aanjefange.
So jet wie de „Heine-Allee“ wohl nit mieh passeert!
Kee Minsch es besher do dröwerjejang!

E Paradies för Fohßjänger soll et sinn,
en schöne Promenad för zum Flaneere.
Wemmer de Scheffkes om Rhing meut fahre senn,
bruch m'r keene Autojstank mieh enheleere.

Och Radfahrer solle 'ne Wech do hann,
nit jrad, wo de Lütt jonnt spaazere.
On Möler on Musikante könne dann on wann
ehre Kons op de Promenad offerere.

Bööm on Strücker dehd m'r poste,
Bänk opstelle för Lütt, die nit hetze.
Dat bruch doch all de Welt nit ze koste!
De Planer solle ruhig noch jet dröwer schwetze!

Karl Fautek

**Textildruck
nach Wunsch**
auf T-Shirts, Sweat-Shirts,
Jogginganzüge, Sport- und
Berufskleidung



Sofortdruck
von Fotos und anderen
Vorlagen auf Textilien,
Krawatten, Puzzle,
Tassen, Uhren u.a.

T-Shirt-Druck Texi-Flock GmbH

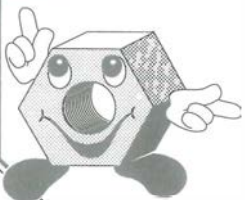
Kölner Str. 18 - 40211 Düsseldorf
Telefon 36 26 83 - Fax 35 68 49

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 02 11/68 20 41

Ist doch >>naheliegend<<!



• **Alderstraße 34-40**
Neu- und Gebrauchtwagen
Parkhaus
Telefon (02 11) 94 46 - 05
Telefax (02 11) 3 563 07

• **Berliner Allee 51-53**
Neu- und Gebrauchtwagen
Kundendienst
Parkhaus
Telefon (02 11) 94 46 - 08
Telefax (02 11) 13 3 896

• **Hansa Allee 242**
Neu- und Gebrauchtwagen
Kundendienst
Karosseriefachbetrieb
Lackiererei
Telefon (02 11) 59 40 18 / 19
Telefax (02 11) 59 64 41

• **Rather Straße 78-80**
Neu- und Gebrauchtwagen
Kundendienst
Telefon (02 11) 94 46 - 07
Telefax (02 11) 46 63 47

• **Tußmannstraße 56-64**
Kundendienst
Karosseriefachbetrieb
Lackiererei
Telefon: (02 11) 94 46 06
Telefax: (02 11) 48 490 5

• **Tußmannstraße 79**
Neu- und Gebrauchtwagen
Telefon: (02 11) 94 46-02
Telefax: (02 11) 48 89-37

• **Schirmerstraße 41-47**
Kundendienst
Telefon: (02 11) 94 46-03
Zentrales Ersatzteillager
Telefon: (02 11) 94 46-04

**adelbert
moll**
GmbH & Co. KG

Bei uns haben Sie
Immer die Auswahl.
7x in Düsseldorf

Sammelnummer:
Tel. (02 11) 94 46-00





Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Mai 1994

Dienstag, 3. Mai 1994, 20 Uhr

Mit dem Glacier-Express durch die Schweizer Alpenwelt

Ein Film von Karl A. Kaiser, Gams/Schweiz

Dienstag, 10. Mai 1994, 20 Uhr

Klönabend

Sonntag, 15. Mai 1994, 11 Uhr (Rückseite Schauspielhaus)

Eröffnung der Hofgarten-Konzerte 1994

Übergabe des erneuerten Musikpavillons an die Stadt
Es spielen die Polizeimusikcorps Düsseldorf und Wuppertal.

Alle Jonges sind mit Familie herzlich eingeladen

Dienstag, 17. Mai 1994, 20 Uhr

Professor Dr.-Ing. Klaus Pfeffer, Fachhochschule Düsseldorf

Der Rhein zwischen Urdenbach und Wittlaer Lichtbilder-Vortrag

Dienstag, 24. Mai 1994, 20 Uhr

Dieter Stolpe, Zolloberamtsrat, Betriebsprüfungsstelle Zoll

„Spielt der Zoll noch eine Rolle in unserer Zeit?“

Ein-Blick in den Alltag eines Betriebsprüfers Zoll – Vortrag

Dienstag, 31. Mai 1994, 20 Uhr

Hans Rönneper M. A., Ratsherr a. D.

Düsseldorf im Zeichen *„Internationales Jahr der Familie 1994“* Vortrag

Vorschau für Juni:

Dienstag, 7. Juni 1994, 20 Uhr

25jähriges Jubiläum „TG Iröne Jong“

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Direktor i. R. Willi Krüger, 80 Jahre
Malermeister Hans Günter Heil, 74 Jahre
Elektromeister Manfred van der Meyden, 60 Jahre

heimgegangen am 13. 3. 1994
heimgegangen am 24. 3. 1994
heimgegangen am 3. 4. 1994

Hausverwaltung ist
Vermögensverwaltung!
Vermögensverwaltung ist
Vertrauenssache!



Meiser Hausverwaltung-
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf
Telefon (0211) 38 20 71-72



JOSEF KENNING GMBH MALEREI UND ANSTRICH

40237 DÜSSELDORF ACHENBACHSTR. 138
40073 DÜSSELDORF POSTFACH 140331
TELEFON 0211/672038 TELEFAX 672099

ZITZEN

Moderne Dachbautechnik
Ausführung aller Dacharbeiten

Flachdachbau
Dachbegrünung
Metalldacheindeckungen

H. & W. Zitzen GmbH
Geusenstr. 30
41179 Mönchengladbach
☎ (02161) 581058
Meisterbetrieb des Dachdecker- u. Klempner-Handwerks



Der Weinmann Tschärke

Unsere Liebe gehört dem Wein

Düsseldorfs führender Fachhandel. Über 1000 Sorten
Weine und Spirituosen ständig vorrätig.
Fachliche Beratung und Problemmöglichkeit.
Wein in Fässern – Präsentdienst

An der Piwipp 68-86 · 40468 Düsseldorf
☎ 02 11 / 42 00 14-15 · Fax 002 11 / 47 2 23



IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR

- Catering
- Reinigung
- Sicherheit

Hauptverwaltung
Josef Klüh GmbH & Co. KG
Postfach 24 02 38
40091 Düsseldorf

Am Wehrhahn 70
40211 Düsseldorf
Telefon (02 11) 90 68-01
Telefax (02 11) 90 68-170

KLÜH-Gruppe – Wenn Dienstleistung, dann Höchstleistung

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Wir kochen für Sie in Ihrer Küche,
denn frisch und individuell gekocht
schmeckt es am besten!

MARLO-s Köche Tel.: 021 61/64 17 30
Fax: 021 61/64 29 11
Tel.: 02 11/45 19 81
Fax: 02 11/45 33 26

Bestattung,
Rat und
Begleitung.



BESTATTUNGSHAUS FRANKENHEIM

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

TEL.: 0211/9484848 **eigenen Aufbahrungsräumen.**

1. 5.	Gesch. i. R. Rechtsanwalt Hans Joachim Wuppermann	83	24. 5.	Verwaltungsdirektor Kurt-Heinrich Groß	78
1. 5.	Direktor Eberhard Kiesner	60	24. 5.	Cheffahrer Arnold Nehren	60
2. 5.	Student Wolfgang Müller	30	25. 5.	Generaldirektor John F. Edmaier	60
3. 5.	Architekt Hans Steinringer	91	25. 5.	Verkaufsleiter Jan-Thomas Neuntz	40
3. 5.	Kaufmann Guido Kreutzer	78	26. 5.	Baudirektor a. D. Karl Hamel	77
3. 5.	Brauereidirektor Erich Paefgen	76	27. 5.	Brauereidir. i. R. Hermann Smeets	84
3. 5.	Bauingenieur Peter Zimmermann	76	27. 5.	Ltd. Ministerialrat a. D. Dr. Armin Sporrer	81
3. 5.	Geschäftsführer Manfred Hüllen	55	27. 5.	Physiker Dr. rer. nat. Camillo de la Riva	55
3. 5.	Elektromeister Horst Kepkow	55	28. 5.	Versicherungsjurist Hans-Joachim Büsse	60
4. 5.	Dr. Willi Spanke	70	28. 5.	Techn. Kaufmann Heinz-Dieter Schröder	55
5. 5.	Arzt Dr. Gerd W. Thörner	50	28. 5.	Handelskaufmann Harry Graw	55
7. 5.	Gastronom Hans Hommen	65	30. 5.	Rechtsanwalt Joh. F. K. Helwig	85
7. 5.	Architekt Hans-Joachim Stutz	65	30. 5.	Fleischermeister Fritz Schlieker	70
7. 5.	Dipl. Betr.wirt, Stb. Franz Plankermann	40	30. 5.	Bankdirektor Herbert Tramosch	50
8. 5.	Grundbesitzer Lennart Bernadotte	85	31. 5.	Geschäftsführer/Prokurist Bruno Lutter-Günther	81
8. 5.	Verw. Angest. i. R. Horst Güttler	70			
8. 5.	Buchhändler Volker Schütze	55	1. 6.	Oberstudienrat Manfred Müller	55
8. 5.	Ind.-Kaufmann Jörg-Hans Schmitter	30	2. 6.	Bankangestellter Heinz Brentrup	65
9. 5.	Techn. Angestellter Hans Dreier	76	2. 6.	Bruno Schiwiek	55
9. 5.	Sanitärer Horst Christian Handeck	60	3. 6.	Honorarkonsul Herbert Liesenfeld	81
9. 5.	Medizinstudent Derek Appiah	30	3. 6.	Hauptabteilungsleiter Manfred Wagner	65
10. 5.	Friseur Bernhard Klever	83	3. 6.	Gastwirt Rolf Esser	55
10. 5.	Zimmermann Wilhelm Müller	60	4. 6.	Einzelhandelskaufmann Carl-Günther Knoop	78
10. 5.	Direktor Iduna Vers. Günter Gindele	60	5. 6.	Industriekaufmann Uwe Loskill	55
10. 5.	Geschäftsführer Walter Rentel	55	5. 6.	Kfm. Angestellter Christoph Kopp	55
10. 5.	Kaufmann Dyrk Henkel	30	5. 6.	Heizungsmonteur Ferd.-Gerh.-Antonius Hofmann	55
11. 5.	Dipl.-Ing. Josef Scharfen	65	6. 6.	Vizepräs. OLG i. R. Hans Jacob Gustav Meese	79
11. 5.	Rektor Werner Müller	50	6. 6.	Oberstleutnant a. D. Helmut Ballewski	70
12. 5.	Rohrnetzbauer Edi Esser	90	6. 6.	Metzger Werner Stephan	40
12. 5.	Verwaltungsangestellter Franz Tielke	65	7. 6.	Wirtschaftsprüfer Arnold Meister	50
13. 5.	Steuerberater Heinz Penner	65	8. 6.	Versicherungsdirektor Josef Gutmann	80
13. 5.	Selbst. Kunstschmied Jakob Cam	60	8. 6.	Ingenieur Hugo Frischmuth	80
14. 5.	Kaufmann Fritz Kranz	65	8. 6.	Kaufmann Hermann Joseph Moll	60
16. 5.	Architekt Karl-Walter Roesse	60	8. 6.	Direktor Heinrich-Heine-Institut Prof. Dr. Josef Anton Kruse	50
16. 5.	Elektromeister Friedrich Kirschall	50	8. 6.	Stukkateur Josef van Boxmer	50
17. 5.	Fliesengeschäft Kurt Wagner	80	8. 6.	Verwaltungsbeamter Gerd Schlüter	50
17. 5.	selbst. Ingenieur Herbert Dorp	55	8. 6.	Beamter/Ministerialrat Rainer Wittmann	50
17. 5.	Kaufmann Jürgen Hahn	50	9. 6.	OB a. D. Peter Müller	78
19. 5.	Bautechniker Josef Cüsters	93	10. 6.	Fotograf Walter Jammers	86
19. 5.	Klin. Psychologe Dr. Heinz-Otto Struppek	60	10. 6.	Kaufmann Friedrich Reuter	78
20. 5.	Rentner Kurt Hahn	84	10. 6.	Direktor Oskar Böse	70
20. 5.	Kaufmann Hans Probst	79	10. 6.	Personalberater Klaus Steffen	55
21. 5.	Ltd. Ministerialrat a. D. Hermann Rahe	81	10. 6.	Selbst. Unternehmer Rainer Schulte	55
21. 5.	Dipl. Handelslehrer Carlo Herrmann	50	10. 6.	Kaufmann Lothar Gerardi	50
22. 5.	Dipl.-Ing. Norbert Honnefelder	55			
23. 5.	Kaufmann Gustav Richter	81			

55 Bands — 400 Musiker

Wieder Jazz Rally

Mehr Bands und Bühnen/150 000 Besucher erwartet
Am letzten Wochenende im Juni wird Düsseldorf wieder grenzenlosen Jazz bieten: Destination Düsseldorf, Zusammenschluß von Dienstleistern und Unternehmern in der Stadt, die das Geschehen um die Stadt wirkungsvoll entwickeln wollen, bitten zum großen Jazz-Vergnügen. Von Freitag, 24. Juni, bis Sonntag, 26. Juni, bestimmen in Kneipen und Restaurants, auf Straßen und Bühnen, auf dem höchsten Punkt der Stadt und im Herzen der Altstadt, vor dem Rathaus, 55 Bands mit mehr als 400 Musikern das Geschehen.

Abschied von Professor Dr. Zahn

Schlüsselübergabe im Aquazoo

Den goldenen Schlüssel, den Professor Dr. Manfred Zahn 1987 beim Einzug in den Neubau des Löbbecke-Museum + Aquazoo von den Architekten erhalten hatte, gab er nun an seinen Nachfolger Dr. Wolfgang Gettmann weiter. Dieser wird seinen Dienst voraussichtlich am 1. August, spätestens aber am 1. September in Düsseldorf antreten. Noch ist er Leiter des Pfalz museums für Naturkunde in Bad Dürkheim mit einer Zweigstelle in Kusel/Westpfalz. Sein Spezialgebiet ist das Beutefangverhalten von Spinnen.



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns **AUTO BECKER**

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 02 11/93 31-01



schwarz+maltzahn
MALERARBEITEN



RIEBSCHLÄGER & CO.
GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL

Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge
Teppichböden · Eigene Fachverleger
Telefon 02 11/30 49 20 · Fax 02 11-30 49 20

Friedenstraße 45 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11-30 88 82
Anrufbeantworter 02 11-30 88 82

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
40212 Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18
Telefax 02 11/13 29 57

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 48 01 81/82
Nach Geschäftsschluß 40 42 16
Fax (02 11) 48 61 71



Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Betonanierung
Fachbetrieb für Mineralfarbertechnik
Restaurierung von Kirchen



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Ihre Karte für die Welt: in 170 Ländern!

EUROCARD GOLD



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69 · Tel. 02 11/873-0

FÜR NEUE IDEEN FINDET SICH IMMER EIN PLATZ.



Die BMW Niederlassung Düsseldorf ist bekannt für entschlossene Taten statt großer Worte. Das wissen vor allem diejenigen, die uns in den letzten Jahren bei sportlichen und kulturellen Anlässen, die wir nach Kräften unterstützt haben, begegnet sind.

Als „echte“ Düsseldorfener haben wir natürlich auch einen Blick für die Probleme unserer Stadt. Und da die Zukunft für uns eine aktive Rolle spielt, wollen wir unser Engagement auch dort wirkungsvoll verstärken, wo es aus wirtschaftlichen Gründen besonders nötig ist.

So werden wir beispielsweise im kommenden Jahr die Patenschaft für einen Düsseldorfener Park übernehmen, so daß sich die Stadt mit der so gewonnenen finanziellen Freiheit den noch dringenderen Dingen oder sozialen Problemen widmen kann. Natürlich macht erst die äußerst positive Entwicklung unseres Hauses all das möglich. Unser Dank gilt deshalb vor allem unseren Kunden und dem Vertrauen, das sie in uns setzen. Aber auch unseren Mitarbeitern, die engagiert daran arbeiten, unseren Erfolg in Düsseldorf auch in Zukunft zu sichern.

BMW Niederlassung Düsseldorf

Grafenberger Allee 277-287
40237 Düsseldorf
Tel: 0211/96825



FREUDE AM FAHREN